

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3
Studiengänge und allgemeine Studierhinweise	Seite	
6		

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	8
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	Seite	
12		
Wichtige Termine	Seite	12
Wichtige Einrichtungen	Seite	13

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	15
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	
16		
Studentische Arbeitsgemeinschaften.....	Seite	17

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Übersicht.....	Seite	19
Informationen zum BA-Studiengang	Seite	19
Stundenplanung im BA-Studiengang	Seite	23
Informationen für die MA- u. LA-Studiengänge	Seite	25
Zu erwerbende Leistungsnachweise.....	Seite	27
Fristen im Magisterstudiengang.....	Seite	29
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	30
Studienablaufpläne Lehramtsstudiengänge	Seite	33

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	38
Abkürzungen	Seite	39
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	40

Herausgeber: Institut für Politikwissenschaft, August-Bebel-Str. 19, Z. 229, Tel.: 463-35827, Fax: 463-37760.
Verantwortlich: Prof. Dr. Werner J. Patzelt

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir heißen Sie am Institut für Politikwissenschaft recht herzlich zum Wintersemester 2006/2007 willkommen! Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung über unser Institut geben; den Fortgeschrittenen soll es helfen, für ein weiteres Semester die rechte Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus unserem Angebot zu treffen. Den Studierenden im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft raten wir dringend, die ihnen gewidmeten Seiten besonders gründlich zu studieren, weil im BA-Studiengang nun einmal ganz andere Spielregeln gelten als jene, die den Magister- oder Lehramtsstudierenden vertraut sind.

In den ersten Teilen dieses Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses finden Sie vielerlei nützliche Hinweise grundsätzlicher und praktischer Art; es folgen detaillierte Angaben zu den im kommenden Sommersemester angebotenen Lehrveranstaltungen. Bitte beachten Sie, daß es für die Studierenden im BA-Studiengang genau vorgeschriebene Pflichtlehrveranstaltungen in jedem Semester gibt. Nur noch Studierende im Magister- bzw. Lehramtsstudiengang tragen ganz allein die Verantwortung dafür, ob sie die für ihre Studienziele bestmöglichen Lehrveranstaltungen auswählen. Im übrigen besteht für die allermeisten Lehrveranstaltungen die Pflicht, sich elektronisch für sie einzuschreiben. Die Einzelheiten sind jeweils bei den entsprechenden Lehrveranstaltungen angegeben.

Die große Zahl von derzeit rund 1100 Studierenden der Politikwissenschaft (davon 40 BA-Studierende im Kernbereich Politikwissenschaft, 77 BA-Studierende im Ergänzungsbereich Politikwissenschaft sowie ca. 400 im Magister-Hauptfach, 200 im Magister-Nebenfach, 450 im Lehramt) hat uns schon im Wintersemester 1998/99 gezwungen, einen *numerus clausus* einzuführen. Herzlichen Glückwunsch, dass Sie es geschafft haben, an unserem Institut studieren zu können! Wir werden uns um gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Sie kümmern und zählen umgekehrt darauf, dass auch Sie Ihr Bestes dazu beitragen, dass Ihre Jahre an unserem Institut zu den intellektuell wie sozial besonders fruchtbaren Ihres Lebens gehören können. Nutzen Sie also die von uns gebotenen Bildungsmöglichkeiten, desgleichen alle Möglichkeiten studentischer Mitbeteiligung am Leben unseres Instituts – und lassen Sie sich ebensowenig wie wir durch die angespannte Haushaltslage und durch einige Ausstattungsmängel von einer optimistischen Grundhaltung abbringen!

Alles Gute im neuen Semester und für Ihr Studium überhaupt wünscht Ihnen im Namen der gesamten Dozentenschaft

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Quellen: Studienordnung für den BA-Studiengang Politikwissenschaft (vom Senat der TU Dresden verabschiedeter Entwurf), § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach' (bzw. für das ,studierte Fach') Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele'); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder' fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftkundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder' es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozeß Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Bachelor- und im Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, welche sich sorgfältig die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft aneignen und sie in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft vertiefen. Wir wollen, daß unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme klar erkennen können, das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge beherrschen und sich in die Lage versetzen, politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, daß sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu

analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewußtsein und verschiedenen Umweltfaktoren im geschichtlichen Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse zur Entwicklung des internationalen Systems und zu den Grundzügen deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert erwerben, desgleichen zu den Handlungsfeldern und Strategien der Außenpolitik Deutschlands. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, daß sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflußfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflußfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, daß sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen.

Von den Studierenden für das **Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde** wünschen wir uns zunächst einmal, daß sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen, d.h. von Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, daß sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.
- die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie mindestens drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also zum Vergleich ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.

Studiengänge und allgemeine Studierhinweise

Das Institut für Politikwissenschaft bietet die folgenden Studiengänge an:

- **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft** (,BA-Studiengang'), verpflichtend für alle Studienanfänger; unzugänglich für Studierende, welche bereits im Magisterstudiengang immatrikuliert sind
- **Ergänzungsbereich Politikwissenschaft** in einer Reihe von BA-Studiengängen (etwa Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie)
- **Magisterstudiengang Politikwissenschaft**, sowohl im Haupt- als auch im Nebenfach; läuft innerhalb der nächsten Jahre aus; keine Möglichkeit der Neuimmatrikulation für Studienanfänger
- **Lehramt Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde** für das Lehramt an Gymnasien, Mittelschulen und berufsbildenden Schulen.
- **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach in einer Reihe von Diplomstudiengängen**

Es ist Ihre Aufgabe als Studierende, sich in diesen Studiengängen gemäß den oben vorgestellten Leitbildern intellektuell weiterzuentwickeln. Am leichtesten haben das nunmehr die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft, da für sie ein systematisch aufgebautes Lehrangebot bereitgestellt und in jedem Semester ein klarer Stundenplan verbindlich vorgegeben wird. Einzelheiten finden sich unten im Abschnitt über Studien- und Prüfungsordnungen.

Die Lehre am Institut für Politikwissenschaft vollzieht sich in den folgenden Typen von Lehrveranstaltungen:

- *Vorlesungen* dienen der systematischen Vermittlung von wichtigen Kenntnissen.
- *Proseminare* sind ,vorbereitende' Seminare, die in der Regel eine Vorlesung begleiten und von der aktiven Teilnahme der Studierenden leben (Referate, Diskussionsbeiträge)
- In *Seminaren* bzw. – im Magisterstudiengang – *Hauptseminaren* erarbeiten sich die Studierenden unter Anleitung ihres Dozenten bestimmten Themenbereich. Der Erfolg eines (Haupt-) Seminars hängt darum ganz von der aktiven Mitarbeit der Studierenden ab, d.h. von der Qualität ihrer Lektüre, ihrer Referate und Redebeiträge. Das alles verlangt eigenständiges Arbeiten und dient der Setzung persönlicher Schwerpunkte. Im übrigen können Seminare auch (zusätzlich) als Blockveranstaltungen angeboten werden.
- *Kolloquien* dienen sowohl der Diskussion fachwissenschaftlicher Vorträge als auch der Vorstellung, Begleitung und Verteidigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. An ihnen nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil und stellen so die Verbindung von Forschung und Lehre sicher.

Im übrigen gelingt ein politikwissenschaftliches Studium am leichtesten, wenn man sich einesteils gründlich in die – durch Lehrstühle am Institut vertretenen – drei Teilfächer der Politikwissenschaft sowie in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre einarbeitet,¹ und

¹ Für die Methodenausbildung ist fachübergreifend das Sozialwissenschaftliche Methodenzentrum zuständig (www.tu-dresden.de/phfis/zsm). In ihm wirken die in besonderer Weise empirisch orientierten Lehrstühle der Institute für Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft mit Statistikern zusammen.

wenn man andernteils das laufende politische Geschehen anhand der im Studium erworbenen analytischen Kategorien sorgfältig verfolgt und durchdenkt.

Um den Studierenden möglichst praxisnützliche Hinweise für ein gutes Gelingen ihres Studiums an die Hand zu geben, haben die Lehrstühle des Instituts gesonderte Informationsbroschüren herausgegeben. Sie sind über die Lehrstuhlsekretariate erhältlich bzw. über die Websites der Lehrstühle herunterzuladen.

- Broschüre „Wissenswertes rund um das Studium am Lehrstuhl Politische Theorie“
- Broschüre „Das Studium am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich“
- Broschüre „Vademecum 2001“, hrsg. vom Lehrstuhl für Internationale Politik

Außerdem: Wer fleißig die Aushänge am Institut für Politikwissenschaft in der August-Bebel-Straße, Blaues Haus, sowie im dortigen Lehrgebäude liest, bekommt einfach mehr mit: Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

Lehrstuhl für Internationale Politik

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau
 August-Bebel-Str. 19, Raum 224, Tel.: 463-35809, Fax: 463-37732
 e-mail: Monika.Medick-Krakau@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Wibke Sperling Raum 224 Tel.: 463-35810
 e-mail: Monika.Medick-Krakau@tu-dresden.de
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MI-FR 12.30-14.30 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Alexander Brand, M.A. Raum 225 Tel.: 463-35712
 e-mail: Alexander.Brand@tu-dresden.de
Sprechstunde: Freitag 13.30-15.30 Uhr u.n.V.

Andreas Günther, M.A. Raum 234 Tel.: 463-31921
 e-mail: Andreas.Guenther@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Melanie Kiessner, M.A. Raum 234
 e-mail: Melanie.Kiessner@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. des. Melanie Morisse-Schilbach Raum 201 Tel.: 463-31920
 e-mail: melanie.morisse-schilbach@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 16.00-17.00 Uhr u.n.V.

Stefan Werland, M.A. Raum 201 Tel.: 463-31920
 e-mail: Stefan.Werland@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
 August-Bebel-Str. 19, Raum 226 Tel.: 463-35764, Fax: 463-37232
 e-mail: ismayr@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 14.30-15.30 Uhr

Sekretariat:

Petra Warmuth Raum 227 Tel.: 463-35854
 e-mail: deureg@rcs.urz.tu-dresden.de
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 8.30-12.30 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Jens Lemmer Raum 228 Tel.: 463-35829
 e-mail: Jens.Lemmer2@mailbox.tu-dresden.de

Frank Uhlmann, M.A. Raum 228 Tel.: 463-35829
e-mail: Frank.Uhlmann2@mailbox.tu-dresden.de

Klemens Schrenk, M.A. extern
e-mail: schrenk@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Professur für Didaktik der politischen Bildung

N.N.
August-Bebel-Str. 19, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760

Sekretariat:
Doris Barufke Raum 229 Tel.: 463-35050
Öffnungszeiten: MO-MI: 9.00-16.00; DO: 8.00-12.00 Uhr; FR: 8.00-14.30 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:
Rico Behrens Raum 207 Tel.: 463-35767
e-mail: Rico.Behrens@tu-dresden.de

Thomas Kipper extern
Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Honorarprofessoren und apl. Professoren

Honorar-Prof. Dr. Peter Hampe Tel.: über 463-35827
e-mail: Doris.Barufke@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach den Veranstaltungen u. nach Vereinbarung

apl. Prof. Dr. Uwe Backes Tel.: 463-31654
e-mail: backes@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltungen/Studienberatung für Studienanfänger

<i>Zentrale Begrüßungsveranstaltung der Fakultät für Studienanfänger</i>	09.10.06, 9.30 Uhr ABS/LS 03
anschließend	
<i>Einführung in das Studium Bachelorstudenten</i>	AB2/ LS 01
<i>Einführung in das Studium Lehramtsstudenten</i>	AB2/LS03
<i>Erstsemesterstudienfachberatung Bachelorstudenten</i>	11.10.06, 14.50 Uhr AB2/LS 01
<i>Erstsemesterstudienfachberatung Lehramtsstudenten</i>	11.10.06, 14.50 Uhr AB2/LS 02

Veranstaltungen des Fachschaftsrates

*Erstsemesterwoche
(Näheres auf der Homepage des Fachschaftsrates: www.fsrphil.de)*

Wichtige Termine

Wintersemester 2006/2007	01.10.2006-31.03.2007
Lehrveranstaltungen	09.10.06-20.12.06 03.01.07-03.02.07
Vorlesungsfreie Zeiten	
Reformationstag	31.10.06
Buß- und Betttag	22.11.06
Jahreswechsel	21.12.06-02.01.07

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Christian Schwarke

Sekretariat: Barbara Grau
Tel.: 463-34022
Zellescher Weg 17 (drepunct), Zi. A 303

Studiendekan: Prof. Dr. Bruno Klein
Tel.: 463-35828
August-Bebel-Straße 20, Raum 12

Fachschaftrrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

David Schmidt – mail: david@fsrphil.de
Nick Wagner – mail: nick@fsrphil.de

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Tel.: 463-35807; Fax: 463-35839
Bürohaus Zellescher Weg 17 („drepunct“), Glasanbau Sockelgeschoss, Z. 11
Öffnungszeiten: MO/DI/DO: 9-12 und 13-16 Uhr, MI/FR: nach Vereinbarung

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 10, Toepler-Bau, Z. 220, Tel.:463-35358
Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr
Informationen zum Auslandsstudium: <http://tu-dresden.de/internationales/deutschstud/>

Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit
Weberplatz 5, 01217 Dresden
Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596
e-mail: praestud@rcs.urz.tu-dresden.de

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) mit integrierter Zweigbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft: Tel. 4677-390/-379
Ausleihe: Tel. 4677-420
Fernleihe: Tel. 4677-43

Öffnungszeiten: MO-DO 9.00-22.00 Uhr
FR, SA 9.00-20.00 Uhr

Fachbibliothek Erziehungswissenschaften

August-Bebel-Str. 18, Haus 53, Tel.: 463-36390

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Bergstr. 53, von-Gerber-Bau, 1. Stock, Tel.: 463-37430

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
FR: 9-20 Uhr
SA: 9-16 Uhr

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Zellescher Weg 17, BZW (Drepunct), Tel.: 463-34050

Öffnungszeiten:

Lesesaal: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Bibliothek des Hannah-Arendt-Instituts

Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6-8

Öffnungszeiten: MO-FR 9-16 Uhr

Bibliothek der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Schützenhofstr. 36-38, 01129 Dresden, Tel.: 853 18 42

Präsenzbibliothek mit ausgewählter geisteswissenschaftlicher Literatur, insbesondere aus den Gebieten Politologie, Geschichte und Philosophie

Öffnungszeiten: Montag/Freitag: 9.00-11.30 Uhr
Dienstag/Mittwoch: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Was die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") genau tun, könnt Ihr sie gerne selber fragen; unten findet Ihr die entsprechenden Email-Anschriften. Trotzdem hier eine kleine Einführung: Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

- Der **Institutsrat** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie aus Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) sowie aus zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen.
- In der **Fachstudienkommission** (FSK) hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.). Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Derzeit vertreten Eure Interessen:

- **Nick Wagner** – nick@fsrphil.de
- **David Schmidt** – david@fsrphil.de

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie diese auch kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen! Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen.

Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein; der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal "Gremienluft" zu schnuppern und die Interessen der Studierenden zu vertreten, melde sich einfach bei uns!

Studentische Arbeitsgemeinschaften

AG Politikwissenschaft

Unter den Fittichen des Fachschaftsrates hat sich im Januar 2002 eine eigene Arbeitsgruppe der Politikwissenschaftsstudierenden gegründet: die AG PoWi. Wir wollen einerseits Anlaufpunkt für studentische Probleme oder Ideen sein, die das Institut betreffen. Andererseits – und vor allem – aber möchten wir ein Forum bieten für interessierte Studierende der Politikwissenschaft jedes Semesters, die neben dem Studienablaufplan auch noch mehr von ihrem Fach mitnehmen wollen.

Frei nach dem "Hilfe-zur-Selbsthilfe"-Prinzip lebt die AG zum größten Teil von Eurem Engagement. Das heißt: Nicht der FSR oder die Institutsvertreter denken sich eine Beschäftigungstherapie für Euch aus, sondern jeder Studi ist eingeladen, seine (oder ihre!) Ideen und Wünsche an uns heranzutragen und (gemeinsam mit uns) umzusetzen. Auf diese Art und Weise ist nun z.B. der "**PoWi-Stammtisch**" ins Leben gerufen worden, der hoffentlich auf großen Zulauf stoßen wird.

Angekündigt hatten wir auch Fahrten zum Bundestag (Besuch einer Plenardebatte und Gespräche mit Abgeordneten) oder auch einen Besuch im Landtag. Da wir bisher aber noch sehr wenig Rückmeldungen von Eurer Seite dazu bekommen haben, steht das ganze noch aus. Also: Wer Lust hätte, Landtag und Bundestag einmal von innen zu sehen, der sollte uns das auch sagen! Wenn das Interesse von Eurer Seite da ist, organisieren wir das Ganze. Dasselbe gilt auch für die Fahrt nach Strassburg zum Europäischen Parlament: Alles ist möglich... Wenn sich aber niemand so richtig dafür interessiert, dann kümmert sich halt auch von uns keiner drum.

(Selbstverständlich lassen sich irgendwelche Pläne und Ideen besonders gut mit Gleichgesinnten aushecken – also kommt zu unserem "PoWi-Stammtisch"!)

Wer also in seinem Studium auch ein wenig über den Tellerrand hinaus schauen möchte, ist bei uns richtig! Ich hoffe, wir sehen uns...

E-MAIL: AGpowi@FSRphil.de

INTERNET: www.FSRphil.de

FON & FAX: 463 33693

*Politikwissenschaft – Diskutieren – Feiern, wie passt das zusammen?
Natürlich bei unserem neuen **PoWi-Stammtisch**!
Alle weiteren Informationen (also Datum, Uhrzeit, Ort und Themen)
gibt's bei: sebastian.troeger@redeye-galerie.de*

AEGEE-Dresden

AEGEE ist mit rund 17.000 Mitgliedern in 250 Städten eine der größten Studentenorganisationen Europas. Ihr Ziel ist es, das Bewußtsein für eine gemeinsame europäische Identität unter den Studierenden zu wecken. Die europäische Integration wird dabei über den Rahmen der EU hinaus gefördert, von London bis Istanbul, von Madrid bis Moskau. Dies geschieht über Austausch, kulturelle Events, politische Konferenzen, Schulungen oder sogenannte Sommeruniversitäten. Außerdem gibt es innerhalb von AEGEE internationale „Working Groups“ und Projekte, bei denen man in interkulturellen Teams mitarbeiten kann. AEGEE ist dabei auch eine der einflussreichsten Studentenorganisationen in Europa.

Auch in Dresden gibt es eine AEGEE-Gruppe. Wir sind ein hinsichtlich unserer Studienrichtungen und unserer Herkunft bunt gemischter Haufen. Ende Oktober werden wir in Dresden einen Trainingskurs zum Thema Projektmanagement durchführen, für den ihr euch gern anmelden könnt. Im November und Dezember haben wir einen Austausch mit

Studierenden aus Danzig geplant, bei dem es um Europa aus Sicht von Polen und Deutschen gehen wird. Das sind aber nur zwei Veranstaltungen von vielen. Darüber hinaus gibt es noch unzählige Events mehr in Dresden und in ganz Europa.

Wenn ihr Lust habt, AEGEE kennen zu lernen und zu erfahren, welche Veranstaltungen gerade stattfinden, meldet euch einfach per E-Mail bei uns oder kommt zu unserem wöchentlichen Treffen.

Discover Europe,
find new friends,
feel the AEGEE spirit.

UNO-AG Dresden

Die UNO-AG besteht seit dem Frühjahr 2002 und setzt sich aus Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU-Dresden zusammen. Sie ist offen für alle Interessierte und mit keiner Mitgliedschaft und keinem Finanzbeitrag verbunden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Interessierten die Arbeit der Vereinten Nationen und anderen nationalen und internationalen Organisationen durch Studienreisen und Vorträge näher zu bringen, und dem einen oder anderen durch das Bildungsangebot Ideen für den beruflichen Werdegang nach dem Studium zu liefern.

Dabei arbeitet die AG mit Lehrstühlen der TU-Dresden, dem Zentrum für Internationale Studien und diversen Vereinen und anderen Arbeitsgruppen zusammen. Weitere Informationen unter www.uno-ag.de

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

1. Übersicht

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft:**
Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, doch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Wirtschafts- und Sozialkunde Lehramt an berufsbildenden Schulen:** Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)

Alle diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite der Philosophischen Fakultät abrufbar. (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ord). Die Studiendokumente zum BA-Studiengang Politikwissenschaft sind ebenfalls über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbar (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/>). Die Landeslehrerprüfungsordnung können Sie am Institutssekretariat einsehen und auszugsweise – auf eigene Kosten – kopieren. Besonders wichtige praktischen Informationen finden sich im folgenden zusammengestellt.

2. Informationen zum Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Allgemeines

Der BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde im Wintersemester 2005/2006 eingeführt und ersetzt den bisherigen Magisterstudiengang. Er ist so aufgebaut, daß die Absolventen nach drei Jahren Studium eine gute Chance haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden und das gelernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Alle mit dem Neubeginn dieses Studiengangs verbundene Probleme werden Dozenten und Studierende gemeinsam meistern.

Besonderheiten des Bachelorstudiengangs

Anders als im Magisterstudiengang ist – erstens – das Ausbildungsprogramm im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft von vornherein für alle Studierenden festgelegt, und zwar sowohl nach den zu besuchenden Lehrveranstaltungen als auch nach deren Abfolge.

Damit

übernimmt das Institut die Verantwortung dafür, dass durch ordnungsgemäßes Studium ein wirklich guter politikwissenschaftlicher Bildungsstand erreicht wird. Eine Nebenwirkung wird sein, dass vor allem während der ersten zwei Studienjahre eine feste Seminargruppe besteht, in der man einander gut kennenlernen und wechselseitig helfen kann. Zweitens wurde die Anzahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen drastisch reduziert, so daß nun ausreichend Zeit zur persönlichen Lektüre, zur Vertiefung in individuell gewählte Spezialgebiete und zum Besuch von Vorlesungen anderer Disziplinen verfügbar ist. Der BA-Studiengang Politikwissenschaft läuft also gerade *nicht* auf eine ‚die eigene wissenschaftliche Arbeit und Schwerpunktsetzung erstickende Verschulung‘ hinaus! Drittens wird künftig *jede* politikwissenschaftliche Lehrveranstaltung, und zwar beginnend mit den allerersten, mit einer Prüfung abgeschlossen, deren Ergebnis in die Abschlußnote (!) des Studiengangs eingeht. Viertens können Lehrveranstaltungen künftig nicht unverbindlich mehrfach besucht werden. Nur nicht bestandene Prüfungsleistungen dürfen – und *müssen* – binnen eines Jahres wiederholt werden, was die Studierenden einesteils entlastet, andernteils aber zur Einhaltung der Regelstudienzeit bzw. zur Exmatrikulation zwingt. Fünftens entfallen gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen; deren Noten ergeben sich einfach aus den zu absolvierenden Modulabschlussprüfungen.

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist in der Bachelorstudienordnung Politikwissenschaft festgelegt. Man sollte sie sich zu Beginn des Studiums gemeinsam mit der Bachelorprüfungsordnung Politikwissenschaft beschaffen und gründlich studieren. Die zentralen Bestimmungen besagen:

Die Regelstudienzeit für den BA-Studiengang Politikwissenschaft beträgt 6 Semester. Das Studium umfasst rund 90 Semesterwochenstunden, in deren Verlauf 180 Credits erworben werden müssen. ‚Credits‘ sind das Richtmaß für die auf das Studieren mindestens zu verwendende Arbeitszeit, wobei ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

Diese 180 Credits sind in drei Studienbereichen zu erwerben:

- ***Kernbereich Politikwissenschaft:*** 125 Credits
- ***Ergänzungsbereich:*** 35 Credits. Derzeit können folgende Ergänzungsbereiche gewählt werden: Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie. Die Wahl des Ergänzungsbereichs erfolgt im ersten Semester. Es stehen pro Ergänzungsbereich je ca. 20 Studienplätze zur Verfügung, die von den für die Ergänzungsbereiche zuständigen Instituten vergeben werden. Die Regel ist: Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen!
- ***Bereich ‚Allgemeine Qualifikation‘:*** 20 Credits. Von diesen entfallen 10 Credits auf ein verpflichtendes, selbstorganisiertes Praktikum, 10 weitere Credits auf sonstige allgemein qualifizierende Veranstaltungen. Unter ihnen können beispielsweise 6 Credits durch Fremdsprachenausbildung am Fachsprachenzentrum erworben werden, 2 durch das allgemein qualifizierende Lehrveranstaltungsangebot von TUDIAS, 2 weitere durch allgemein qualifizierende Angebote an der Philosophischen Fakultät, darunter auch am Institut für Politikwissenschaft.

Im übrigen gliedert sich der BA-Studiengang in ein Grundstudium von drei Semestern und ein Hauptstudium von drei Semestern. Dabei besteht das gesamte für den BA-Studiengang vorgesehene Lehrangebot aus ‚Modulen‘. Diese können ein Semester oder länger dauern und umfassen mindestens zwei, mitunter auch mehr Lehrveranstaltungen. Im BA-Studiengang

Politikwissenschaft müssen – zumal im Grundstudium – die meisten Module auf alle Fälle absolviert werden („obligatorische Module“); einige Module müssen aus einer Reihe von Modulen ausgewählt werden („wahlobligatorische Module“). Dergestalt ist eine individuelle Schwerpunktbildung möglich. In der Anlage zur Studienordnung, herunterladbar über die Website des Instituts, finden sich Beschreibungen sämtlicher Module des BA-Studiengangs Politikwissenschaft, in welchen die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studieninhalte, Studien- und Prüfungsleistungen sowie zu erwerbenden Credits genau aufgeführt sind.

Insgesamt umfaßt der BA-Studiengang Politikwissenschaft elf Module, darunter sieben obligatorische. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Im Methodenmodul werden gründliche Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden einschließlich der Statistik vermittelt. Weitere Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Wahlobligatorisch sind je zwei Große Module sowie ein kleines Modul aus den drei Teilfächern der Politikwissenschaft; ein weiteres wahlobligatorisches Modul ist aus der Systemlehre, den internationalen Beziehungen oder in Gestalt einer Tätigkeit als Tutor auszuwählen. Im Hauptstudium ist ein zehnwöchiges, selbstorganisiertes Praktikum zu absolvieren,² im letzten Studiensemester binnen von acht bis zehn Wochen eine BA-Arbeit anzufertigen. Wird sie nicht bestanden, kann sie nur ein einziges Mal wiederholt werden.

Für alle Module ist genau festgelegt, in welchem Semester sie zu absolvieren sind und wann sie angeboten werden. Schon zu Semesterbeginn muss man sich zur entsprechenden Modulabschlußprüfung anmelden. Wird diese nicht bestanden, kann sie – nicht das gesamte Modul! – innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden; eine weitere Wiederholung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und zum nächsten Prüfungszeitpunkt möglich. Einzelheiten zu den Modulen sind den unten abgedruckten, verbindlichen (!) Stundenplänen zu entnehmen. Sie stellen sicher, daß es zu keinerlei Überlappung von Pflichtlehrveranstaltungen kommt sowie sozial gut integrierte Studiengruppen entstehen können. Durch Absprache mit den Instituten für Kommunikationswissenschaft und Soziologie wurde obendrein sichergestellt, daß auch die Ergänzungsbereiche dieser Institute ohne alle Schwierigkeiten studiert werden können; gleiches wurde von den Instituten für Geschichte und Philosophie hinsichtlich ihrer Ergänzungsbereiche zugesichert.

Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Modulabschlussprüfungen

Neu ist am BA-Studiengang neben einer strikten Festlegung der zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch, daß gesonderte Zwischen- und Abschlußprüfungen fehlen. Dafür gehen die Noten aller (!) im Grundstudium bzw. im Hauptstudium absolvierten Module in die Zwischen- bzw. BA-Prüfung ein, in die letztere auch – mit vierfachem Gewicht – die Note der BA-Arbeit. Das hat zur Folge, daß in jedem Modul Prüfungsleistungen unter Prüfungsbedingungen zu erbringen sind und es für die Abschlußnote auf die Leistungen in jedem einzelnen Modul ankommt. Außerdem kann eine nicht bestandene Modulprüfung nur ein einziges Mal und auch nur innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Andernfalls gilt sie als endgültig nicht bestanden, was zum erfolglosen Abbruch des Studiums führt. Typische Prüfungsleistungen sind Referate, Seminararbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, besondere Projektarbeiten, Klausuren sowie mündliche Prüfungsleistungen. Die in der

² Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikummöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft.

Studienordnung enthaltenen Modulbeschreibungen legen jeweils präzise fest, welche Studienleistungen (= Prüfungsvorleistungen) und Prüfungsleistungen im jeweiligen Modul erbracht werden müssen.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann während des BA-Studiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums (zu diesem Zweck ein oder zwei Urlaubssemester beantragen, damit die Regelstudienzeit nicht überschritten wird!), im Anschluss an den BA-Studiengang, etwa in Form eines Masterstudiengangs im Ausland, oder dadurch, dass man das verbindlich vorgeschriebene Praktikum bei einer Institution im Ausland ableistet.

Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte spätestens ein Jahr vorher mit der Planung und Vorbereitung beginnen. Wichtige Informationen erhält man am Akademischen Auslandsamt (AAA), wo es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gibt mit ihren Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem ist es nützlich, auf aktuelle Aushänge zu achten oder sich im Internet umzusehen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für den BA-Studiengang Politikwissenschaft ist im Wintersemester 06/07 Frau Claudia Creutzburg (Sprechzeit Dienstag 11.00 bis 12.00 Uhr).

Studienorganisation

Im folgenden werden die verbindlichen (!) Stundenpläne für den BA-Studiengang Politikwissenschaft im ersten Studiensemester (= Wintersemester 2005/2006) und im zweiten Studiensemester (= Sommersemester 2006) wiedergegeben. Nicht eingetragen sind die Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsbereichen sowie aus dem Bereich der Allgemeinen Qualifikation. Für die Ergänzungsbereiche Kommunikationswissenschaft und Soziologie ist durch entsprechende Planungen, für die Ergänzungsbereiche Geschichtswissenschaft und Philosophie durch Zusicherung der zuständigen Institute gewährleistet, daß alle nötigen Lehrveranstaltungen überschneidungsfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen zum Bereich Allgemeine Qualifikation müssen in passenden Zeitfenstern belegt werden.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	V: Öffentliches Recht
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik I		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	V: Öffentliches Recht	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik II	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.		
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse	PS: Einf. in die polit. Theorie			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 4. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Polit. Denken: De- mokratie u. Republik			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Polit. Systeme Europas u. Amerikas	S: Polit. Theorie d. Gegenwart	S: Int. Organisationen/R egime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Polit. Theorie d. Gegenwart			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	V: Systemvergleich I			S: Theorien Int. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			S: Demokratie u. Öffentlichkeit (für KB Kowi)		

3. Informationen für die Magister- und Lehramtsstudiengänge

Fächerkombination

Das – nicht mehr als Erstsemester neu aufnehmbare – Magisterstudium bietet die Möglichkeit, sich eine auf die eigenen Interessen zugeschnittene Fächerkombination aus zwei Hauptfächern bzw. einem Hauptfach und zwei Nebenfächern zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden. Die in den Lehramtsstudiengängen möglichen Fächerkombinationen ergeben sich aus der Lehramtsprüfungsordnung.

Aufbau des Studiums und Studienordnung

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung („Studienordnung Politikwissenschaft“ bzw. „Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehramter“) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen und sehr gründlich zu studieren. Vor allem den Lehramtsstudierenden sei das dringend empfohlen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine („Leistungsnachweise“) sowie die Art und die Anzahl der geforderten „Semesterwochenstunden“ (SWS). Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde stets 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Unten findet sich ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ und/oder die „Einführung in das Studium der Politischen Theorie“ zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, daß die Einführungskurse ‚Politische Systeme‘ und ‚Politische Theorie‘ immer nur im Wintersemester angeboten werden, der Einführungskurs ‚Internationale Politik‘ stets nur im Sommersemester, und daß der Einführungskurs ‚Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung‘ immer im Wintersemester beginnt.

Es wird vorteilhaft sein, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun als formal verlangt ist, um nämlich schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) ablegen zu können. Dann vermag man sich im vierten Semester ganz auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung zu konzentrieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Zwischenprüfung

Das Grundstudium wird in jedem studierten Fach durch eine Zwischenprüfung abgeschlossen. Die „Studienordnung Politikwissenschaft“ informiert über die Anforderungen zur Prüfung, wobei sich die Zwischenprüfungen im Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft deutlich unterscheiden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die „Studienordnung für Lehramter“.

Detaillierte Hinweise zum konkreten Prüfungsverfahren sind in der Regel über die Websites der einzelnen Professuren erhältlich.

Leistungsnachweise

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. ‚Klassisch‘ sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbstständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann leicht während des Magister- oder Lehramtsstudiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums. Man sollte zu diesem Zweck aber ein oder zwei Urlaubssemester beantragen, damit die Regelstudienzeit nicht überschritten wird. Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte spätestens ein Jahr vorher mit der Planung und Vorbereitung beginnen. Wichtige Informationen erhält man am Akademischen Auslandsamt (AAA), wo es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gibt mit ihren Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem ist es nützlich, auf aktuelle Aushänge zu achten oder sich im Internet umzusehen.

Praktikum

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben vielmehr eine gewisse „Berufsfähigkeit“, d.h. allgemeine Qualifikationen, die als Vorbereitung für mehrere Berufsfelder wichtig sein können. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Um verschiedene berufliche Möglichkeiten erst einmal kennenzulernen oder sich für konkrete Berufsgruppen weiter zu qualifizieren, sind Praktika oder Hospitanzen während des Studiums äußerst nützlich. Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft
(Haupt- und Nebenfach)*

Claudia Creutzburg, DI 11-12 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 321

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde
(MS/GYM)/Lehramtsstudiengang Wirtschafts-
und Sozialkunde*

N.N.
August-Bebel-Str. 19, R. 208

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung zu erwerbenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen³
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht od. Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

³ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen zu erwerbenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Fristen im Magisterstudium

- **Leistungsnachweise**

In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.

- **Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, daß Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlußprüfungen).
- Der Prüfungsausschuß kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.

In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muß versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.
- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.

- **Abschlußprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfung muß bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemester – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muß dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlußprüfung, die spätestens im 8. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 8 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁴ - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁵ - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁶	4 2 2 2	L

⁴ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

⁵ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁶ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁷	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁸	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ⁹	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁷ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁸ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁹ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ¹⁰ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹¹ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹²	2 2	
9 (WS)	Prüfungssemester		

¹⁰ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹¹ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹² Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkun g
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	L L
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2 2 2 2	L L
7	Makrosoziologie Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl Lehrveranstaltung Fachdidaktik Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2 2 2 2	L
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Makrosoziologie Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	
9	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Mittelschulen**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L ¹
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	L
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	L ¹
		2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien		

¹ Der Leistungsnachweis Methoden d. empirischen Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen.

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung	2	L
	Mikrosoziologie		
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Wirtschafts- und Sozialkunde**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathetische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 06/07 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen am **16.10.06**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Studienordnungen** für den Bachelor- und Magisterstudiengang Politikwissenschaft sowie die Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde und Wirtschafts- und Sozialkunde erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich bis zum Ende des vorangegangenen Semesters erfolgen; bei Studienplatzwechslern und in begründeten Ausnahmefällen bis zum Tage des offiziellen Semesterbeginns Anfang April bzw. Anfang Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise der einzelnen Lehrstühle in diesem Heft.

Für die Teilnahme am Hauptseminar sind ferner vorbereitende Leistungen obligatorisch. Die Einzelheiten der neuen Regelung entnehmen Sie bitte den Ausführungen bei den Lehrveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren in der Regel auf 30 und in den meist Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

Studierende der Bachelorstudiengänge finden neben dem Namen der von ihnen zu besuchenden Lehrveranstaltungen sowohl die Modulnummer (z.B.: POL-BM-THEO) als auch die Prüfungsnummer (z.B. 8110 KB). Die Prüfungsnummer wird für die Anmeldung zur in der jeweiligen Lehrveranstaltung zu absolvierenden Prüfungsleistung benötigt. Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Prüfungsnummern für Kernbereich (KB) oder Ergänzungsbereich (EB). Nähere Informationen zur Prüfungsanmeldung erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Die **Informationsveranstaltungen für Erstsemesterstudenten** finden für BA-Studierende am Mittwoch, dem 11.10.06, 14.50 Uhr, im Hörsaalgebäude August-Bebel-Str. 20, Hörsaal LS 01 und für Lehramtsstudierende ebenfalls am Mittwoch, dem 11.10.06, 14.50 Uhr, im Hörsaalgebäude August-Bebel-Str. 20, Hörsaal LS 02, statt. Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

Alle Lehramtsstudierenden sollten zusätzlich die Einführungsveranstaltung der Fakultät Erziehungswissenschaften besuchen. Termine erfragen Sie bitte in der Fakultät Erziehungswissenschaften, Weberplatz 5 (Tel.: 463-34920/34949).

Abkürzungen

<i>BA</i>	<i>Bachelor</i>
<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Achtung: ALLE (Pro-/Haupt-) Seminare am Lehrstuhl für Politische Theorie sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom 18.9. bis 8.10.2006 über die Plattform jExam (<https://jexam.inf.tu-dresden.de/jexamV3/Default.event>). Bezüglich der Einschreibemodalitäten beachten Sie bitte VORHER die Informationen auf der Website des Lehrstuhls von Prof. Vorländer unter dem Menüpunkt „Neuigkeiten/Aktuelles“. Zusätzlich steht auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Menüpunkt „Lehre > Online-Einschreibung mit jExam“ ein Dokument zur Verfügung, das Ihnen bei etwaigen Schwierigkeiten bei der Einschreibung behilflich sein wird. Generell gilt: Frühes Einschreiben sichert die begehrten Plätze.

Prof. Dr. Hans Vorländer

V: Einführung in die Theorie der Politik

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

AB2/LS 03

POL-BM-THEO

8110 KB

66010 EB

Die Vorlesung, die mit dem Proseminar "Einführung in das Studium der politischen Theorie" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt systematisch in die Theorie der Politik und deren Grundbegriffe ein. Ausgehend von der Erörterung verschiedener Politikbegriffe und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden die systematischen und ideengeschichtlichen Bezüge von Grundbegriffen politischer Theorie (Macht, Staat, Demokratie, Pluralismus) diskutiert. Zugleich wird ein historischer Überblick über die ideenpolitischen Strömungen von Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus gegeben.

Die Teilnahme an der Vorlesung ist - gemeinsam mit dem Besuch des die Vorlesung begleitenden Proseminars - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins im Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie". (s. auch Modulbeschreibung, Basismodul Politische Theorie)

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), BA-Studiengänge (Basismodul Politische Theorie); Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium), studium generale.

Für die Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich!

Prof. Dr. Hans Vorländer

HS: Hannah Arendt und die Frage nach der Politik

Mittwoch (5) 14.50 – 16.20 Uhr

AB2/213

Hannah Arendt ist die bedeutendste politische Denkerin des 20. Jahrhunderts. Sie wäre im Oktober dieses Jahres hundert Jahre alt geworden. In Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester will dieses Hauptseminar der von Hannah Arendt selbst gestellten, systematisch aber nicht beantworteten Frage „Was ist Politik?“ nachgehen. Hannah Arendt war von der Aussicht beunruhigt, dass das Politische verschwinden könne. Als Grunderfahrung des 20. Jahrhunderts hatte sie die Formen totaler Herrschaft als die Zerstörung von Freiheit und Individualität, von Handeln und Politik analysiert. Umgekehrt ging es ihr nun darum, aus dieser Katastrophe des 20. Jahrhunderts neue öffentliche Räume

dieser Katastrophe des 20. Jahrhunderts neue öffentliche Räume des politischen Handelns zu gewinnen. Das Seminar wird eine sorgfältige Lektüre von Hannah Arendts Schriften „Ursprünge und Elemente totaler Herrschaft“, „Über die Revolution“ und einschlägiger Aufsätze aus „Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I“ zur Grundlage machen. Anschließend wird Hannah Arendts Politikbegriff kontrastiert mit anderen, modernen Politikbegriffen, wie sie beispielsweise bei Carl Schmitt, Dolf Sternberger und Claude Lefort und Marcel Gauchet zu finden sind. Das Hauptseminar versteht sich zuerst als Lektüreseminar, verfolgt aber eine systematische Fragestellung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird obligatorisch erwartet, dass Hannah Arendts Schriften über „Totale Herrschaft“ und „Über die Revolution“ vor Beginn des Seminars gelesen worden sind. Für einen Leistungsschein ist die regelmäßige Präsentation und Diskussion einzelner Textteile sowie die abschließende Verfertigung einer Hausarbeit Voraussetzung. Ebenfalls erforderlich ist das Eintragen in eine Liste (auch elektronisch per E-Mail möglich) bis zum 30. September 2006.

Prof. Dr. Hans Vorländer

Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Dienstag (6/7) 17.00 - 19.30 Uhr (14 tägig)

Bibliothek des SFB, Zellescher Weg/Drepunct

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen in institutioneller Perspektive. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Fortgeschrittene Studierende nach persönlicher Anmeldung.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Prof. Dr. Hans Vorländer

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Dienstag (5) 14.50 - 16.20 Uhr

ABS/114

POL-BM-THEO

8120 KB

66020 EB

Dr. Rainer Schmidt

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

ABS/114

POL-BM-THEO

8120 KB

66020 EB

Dr. André Brodocz

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Donnerstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/103

POL-BM-THEO

8120 KB

66020 EB

Claudia Creutzburg, M.A.

POL-BM-THEO

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie
Mittwoch (3) 11.10 – 12.40 Uhr
Bey/114

8120 KB
66020 EB

Das Proseminar, das mit der Vorlesung "Einführung in die Theorie der Politik" den obligatorischen Einführungskurs/ das Basismodul "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt in einen ausgewählten Bereich politischer Theorie ein. Das die Vorlesung begleitende Proseminar dient der Diskussion ausgewählter Primärliteratur, anhand derer verschiedene Politikbegriffe sowie neuzeitliche Theorien und Konzeptionen von Staat und Demokratie analysiert werden. Die Lektüre der Texte, die den Teilnehmenden als 'Reader' zur Verfügung gestellt werden, ist obligatorisch. Das Proseminar wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend angeraten wird.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), BA-Studiengänge (Basismodul Politische Theorie); Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Dr. Rainer Schmidt
S: Theories of Justice (in English)
Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr
Willersbau C 229

A modern Western society which can't claim with some credibility that justice, especially social justice, is one of its most important political aims, lacks legitimacy. Thus, justice is one of the crucial concepts of political theory. Different concepts of justice, from Aristotle to Rawls and Walzer, will be scrutinized in the first part of the seminar. In the second part, we will find out which concepts of justice were prominent in important political trials throughout the Western legal tradition. In the end, we will address the question of global justice to contemporary authors.

We will use different kinds of sources as material for our reflections: of course philosophical and political theoretical texts, but also literary texts, and films.

Students are expected to do their weekly reading, give short presentations, and hand in a paper in English.

Recommended reading: Michael Walzer, Spheres of Justice, New York: Basic Books 2000 (1st published Oxford: Robertson 1983).

Dr. Dietrich Herrmann:
S: Politische Kultur in Deutschland und den USA
Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr
SE 2/103

Der Begriff „Politische Kultur“ ist ausgesprochen schillernd. Er bezeichnet im alltäglichen Gebrauch die (zumeist als verdorben dargestellten) „Sitten“ in der Politik. Vor allem im republikanischen Paradigma wird nach den kulturellen Voraussetzungen funktionierender politischer Ordnungen gefragt. Mit empirisch-analytischen Ansätzen werden in erster Linie Werte, Einstellungen und Orientierungen untersucht. Schließlich werden auf der deutungskulturellen Ebene unter anderem Diskurse um das Selbstverständnis politischer Gemeinwesen geführt.

Das Seminar will Blicke auf die unterschiedlichen Facetten der Politischen Kultur-Konzepte und die an ihnen geübte Kritik ermöglichen. Zu Beginn des Seminars sollen zunächst unterschiedliche Verständnisse des Begriffs rekonstruiert und diskutiert werden. Im weiteren

Verlauf des Semesters wird die empirisch-analytische Dimension mit Hilfe quantitativer und qualitativer Ansätze vertieft. Dabei wird es einerseits um den transnationalen Vergleich (u.a. Deutschland-USA) und den innerdeutschen Vergleich sowie andererseits um die diachrone historische Analyse gehen.

Auf Grund der Literaturlage sind sehr gute Englischkenntnisse Voraussetzung.

Literatur zur Einführung:

Dirk Berg-Schlosser, "Politische Kultur-Forschung - Rückblick und Ausblick," in: Othmar Nikola Haberl und Tobias Korenke (Hg.), *Politische Deutungskulturen. Festschrift für Karl Rohe* (Baden-Baden: Nomos, 1999), S. 77-92.

David P. Conradt, "Political Culture in Unified Germany. The First Ten Years," *German Politics and Society* 20, Nr. 2 (Summer 2002), S. 43-74.

Dieter Fuchs, „Das Konzept der politischen Kultur,“ In: Dieter Fuchs, Edeltraud Roller und Bernhard Weßels (Hg.), *Bürger und Demokratie in Ost und West Festschrift für Hans-Dieter Klingemann* (Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2002), S. 27-45.

Ronald Inglehart, "The Renaissance of Political Culture," *American Political Science Review* 82, Nr. 4 (Dec. 1988), S. 1203-1230.

Karl Rohe, "Politische Kultur und ihre Analyse. Probleme und Perspektiven der Politischen Kulturforschung," *Historische Zeitschrift* 250 (1990), S. 321-346.

Hans Vorländer, "Politische Kultur," in: Peter Lösche und Hans Dietrich von Löffelholz (Hg.), *Länderbericht USA* (Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 4. Aufl. 2004), S. 288-318.

Dr. Daniel Schulz

S: Von Montesquieu zu Tocqueville: Politisches Denken in Frankreich im 18. und 19. Jahrhundert

Dienstag (2) 9.20 – 10.50 Uhr

SE 1/101

Mit der französischen Revolution beginnt in Europa die Erfahrung der politischen Moderne. Demokratie und Menschenrechte sind die zentralen Leitideen, welche unser Verständnis des Politischen bis heute prägen. Die Reflexion dieser neuen Ordnungsformen reicht jedoch weit hinter das magische Datum von 1789 zurück: Spätestens in der französischen Aufklärung werden die ideengeschichtlichen und theoretischen Grundlagen gelegt, die in der Revolution zum Durchbruch gebracht werden. Das ideengeschichtlich ausgerichtete Seminar will anhand ausgewählter Texte einige zentrale Autoren des politischen Denkens in Frankreich vor, während und nach der Revolution näher betrachten und damit zugleich die französischen Entwicklungslinien von Liberalismus, Republikanismus, Konservatismus und Sozialismus thematisieren. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf die Kontextualisierung und die gegenseitigen Bezüge der politischen Theoretiker, so dass mit dem Seminar zugleich die am politischen Denken als auch die an Frankreich interessierten Studenten angesprochen werden sollen.

Folgende Autoren sollen unter anderem gelesen und diskutiert werden: Montesquieu und Rousseau als wichtigste Denker der Aufklärung; Abbé Sieyès und Joseph de Maistre als Vertreter von Revolution und Gegenrevolution; Benjamin Constant, François Guizot und Alexis de Tocqueville als Vertreter des französischen Liberalismus im neunzehnten Jahrhundert; Saint-Simon und Proudhon als Vertreter des frühen Sozialismus.

Französischkenntnisse sind für den Besuch des Seminars nicht erforderlich.

Leistungsanforderungen: Referat, 8-10seitiger Essay nach wissenschaftlichen Standards

PD Dr. Gary Schaal

HS: Soziokulturelle Voraussetzungen politischer Ordnung

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

ASB/114

Politische Ordnungen insbesondere Demokratien sind nicht voraussetzungslos, sondern bedürfen spezifischer Einstellungen seitens ihrer Bürger sowie einem korrespondierenden Institutionenensemble, um stabil und performant zu sein. Die Frage, welche soziokulturellen Voraussetzungen für den Erfolg einer Demokratie erfüllt sein müssen, variiert von Demokratietheorie zu Demokratietheorie und ist in letzter Zeit zunehmend auch Gegenstand der empirischen Demokratieforschung geworden. In dem Seminar wollen wir einerseits die neuere theoretische Literatur zu diesem Thema rezipieren. Andererseits sollen vor diesem Hintergrund auch Ergebnisse der empirischen Demokratie- und demokratischen Performanzforschung kritisch gelesen werden.

Teilnahmebedingung: Übernahme eines Referats, Lektüre englischsprachiger Texte, fortgeschrittene Kenntnisse in Statistik

Literatur:

Putnam, Robert 1993: Making Democracy Work, Princeton.

Rosenblum, Nancy 1989: Liberalism and the Moral Life, Harvard University Press.

Schmalz-Bruns, Rainer/Zintl, Reinhard (Hrsg.) 2002: Politisches Vertrauen. Soziale Grundlagen reflexiver Kooperation. Nomos.

Katja Laubinger, M.A.

S: Theoretische Konzepte und empirische Methoden zur Erfassung von Integration in modernen Gesellschaften

Montag (6/7) 16.40 – 19.40 Uhr (14tägig; Beginn: 16.10.2006; Vorbereitungssitzung siehe Aushang und Lehrstuhlhomepage)

AB2/214

In zeitgenössischen Diagnosen über den Zustand moderner Gesellschaften nimmt der Begriff der Integration eine zentrale Stellung ein. Was allerdings im einzelnen unter Integration verstanden wird, kann sehr unterschiedliche Formen annehmen. Zur Beschreibung spezifischer Integrationsphänomene wird beispielsweise von „sozialer“, „politischer“, „kultureller“ oder „ökonomischer“ Integration gesprochen.

Das Seminar beschäftigt sich im ersten Teil mit ausgewählten Integrationstheorien in der Politischen Theorie. Der zweite Teil des Seminars widmet sich der empirischen Erfassung von Integrationsphänomenen. Hier werden verschiedene Methoden der qualitativen Interviewforschung vorgestellt und im Rahmen kleinerer Forschungsprojekte in Arbeitsgruppen angewendet. Im Mittelpunkt steht dabei die Erstellung eines Interviewleitfadens, die Interviewführung sowie das Transkribieren von Interviews.

Leistungsanforderungen: Von den Seminarteilnehmern wird ein Referat oder die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt in Arbeitsgruppen erwartet. Die Forschungsprojekte werden jeweils mit einer Gruppenarbeit abgeschlossen.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: möglich.

Steven Schäller, M.A.

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

Merkelbau (Mer/01)

(nur für berufsbegleitende Lehrerweiterbildung)

Tutorien:

N.N.

Tutorium zur Veranstaltung: Einführung in das Studium der politischen Theorie:

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr, ABS/105

Mittwoch (6) 16.40-18.10, ABS/214

Donnerstag (6) 16.40-18.10 Uhr, ABS/214@@

Politische Systeme und Systemvergleich

Achtung: Für ALLE Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich besteht eine Einschreibepflicht. Studierende können sich vom 18. 9. 2006 bis 8. 10. 2006 auf der Homepage des Lehrstuhls (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/polsys/>) online für die Veranstaltungen einschreiben.

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr

AB2/LS 01

POL-BM-SYS

8210 KB

66210 EB

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr

HSZ/101

POL-BM-SYS

8220 KB

66230 EB

Jakob Lempp, M.A.

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Mittwoch (4) 13.00-14.30 Uhr

AB2/213

POL-BM-SYS

8220 KB

66230 EB

Sabine Friedel, M.A.

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

WILL/C133

POL-BM-SYS

8220 KB

66230 EB

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem gleichnamigen Proseminar das obligatorische Basismodul „Einführung in das Studium der politischen Systeme“. Zunächst wird ein knapper Überblick zur Politikwissenschaft gegeben. Anschließend werden Grundkonzepte der Analyse politischer Systeme sowie Kategorien des Systemvergleichs dargestellt. Es schließt sich eine Behandlung der wesentlichen Strukturelemente politischer Systeme an: Monismus versus Pluralismus; Gewaltenkonzentration versus Gewaltenteilung; Rechtsstaat usw. Sodann werden die Funktionen und Strukturen der Akteure des politischen Prozesses vorgestellt: Interessengruppen, Parteien, Parlamente, Regierungen/Verwaltungen, Massenmedien usw.

Leistungsanforderungen: Die Aneignung des Lehrstoffes wird in einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen. Das Bestehen dieser Klausur ist gemeinsam mit dem erfolgreichen Besuch des Proseminars (d.h. mit dem Erbringen der dort geforderten Studien- und Prüfungsvorleistungen) Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literaturhinweise: Im Proseminar wird eine ausführliche Leseliste mit Pflicht- und weiterführender Literatur ausgehändigt. Ansonsten werden empfohlen:

Alemann, Ulrich von, 2007: Methodik der Politikwissenschaft. 7. Aufl., Stuttgart

Bellers, Jürgen, 2006: Einführung in die Politikwissenschaft. 4. Aufl., München

Berg-Schlosser, Dirk / Stamm, Theo, 2003: Einführung in die Politikwissenschaft. 7. Aufl., München

Frantz, Christiane, 2005: Einführung in die Politikwissenschaft. Münster

Jesse, Eckhard, 2007: Politikwissenschaft. Wiesbaden

Mols, Manfred, 2003: Politikwissenschaft: Eine Einführung. 4. Aufl., Paderborn
 Patzelt, Werner J., 2003: Einführung in die Politikwissenschaft. 5. Aufl., Passau
 Schreyer, Bernhard, 2005: Grundkurs Politikwissenschaft. Cottbus
 Thöndl, Michael, 2005: Einführung in die Politikwissenschaft. Wien

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), (ESL), studium generale

Erwerb eines Leistungsnachweises: möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
HS: Evolutionstheorie in der Politikwissenschaft
Montag (5) 14.50–16.20 Uhr (Blockseminar)
HSZ/201

Evolutionstheorie und Politikwissenschaft? Was haben diese zwei so unterschiedlichen Disziplinen miteinander zu tun? Wenn dem diese Frage reflektierenden Politikwissenschaftler dazu überhaupt etwas einfällt, dann meist nur unschöne Schlagworte wie „Sozialdarwinismus“, „Eugenik“ und „Survival of the Fittest“. Dass evolutionstheoretische Anwendungen in allen Nachbardisziplinen der Politikwissenschaft bereits seit vielen Jahren fest etabliert sind, ist weit weniger bekannt. Dabei liegt die Vermutung doch nahe, dass ein theoretisches Modell, das sich bei der Analyse von Stabilität und Wandel von Institutionen, von der Verbreitung von Informationen und vielen Aspekten menschlichen Sozialverhaltens und Erkennens bewährt hat, auch für politikwissenschaftliche Fragestellung fruchtbar wäre. Zunehmend setzt sich diese Erkenntnis auch in unserer Disziplin durch. So sehen beispielsweise die beiden amerikanischen Politikwissenschaftler Alford und Hibbing in der Evolutionstheorie das neue Paradigma der Politikwissenschaft, das deren derzeitige „Malaise“ beheben könne.

Dieses Hauptseminar – abgehalten als Blockseminar – führt in die wichtigsten evolutionstheoretischen Modelle aus den verschiedenen Nachbardisziplinen ein und klärt ihren jeweiligen Mehrwert und Nutzen für die Politikwissenschaft. Es werden darüber hinaus aktuelle Forschungsergebnisse im Kontext des „evolutionistischen Institutionalismus“ vorgestellt und diskutiert. Die Seminarteilnehmer haben so die Möglichkeit, an einem Stück aktueller Forschung und Theoriebildung in der Politikwissenschaft zu partizipieren – und zwar auch durch eigene empirische Forschungsarbeit.

angeboten für: MA (HF und NF), LA, BA

Sitzungstermine:

13.10.2006; 9.00 – 17.00 Uhr

10.11.2006; 9.00 – 17.00 Uhr

08.12.2006; 9.00 – 17.00 Uhr

12.01.2007; 9.00 – 17.00 Uhr

Anforderungen für Leistungsnachweise: intensive Vorbereitung und Mitarbeit, Referat, Diskutantenbeitrag und Hauptseminararbeit.

Online-Einschreibung beachten!

Obligatorische Lektüre bis zur ersten Blockseminarsitzung:

Patzelt, Werner J. (Hrsg.), 2006: Evolutorischer Institutionalismus, ERGON-Verlag Würzburg (vorab als Datei erhältlich).

Zur weiteren Vorbereitung bis zur ersten Sitzung werden folgende Texte empfohlen:
Irrgang, Bernhard, 2001: Lehrbuch der Evolutionären Erkenntnistheorie, München

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

C: Aktuelle Themen politikwissenschaftlicher Forschung

Montag (6) 16.40–18.10 Uhr

Raum: s. Aushang/Information auf Lehrstuhlwebsite

Dieses in jedem Semester angebotene Kolloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es Studierende der höheren Semester, Examenskandidaten, Doktoranden und Magistranden an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es gute Möglichkeiten, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Colloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der Teilnehmer. Auch empfiehlt es sich dringend, das eigene Magisterarbeits- oder Staatsexamensarbeitsprojekt in dieser Veranstaltung vorzustellen. Drittens dient das Colloquium der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden institutionellen Analyse.

Online-Einschreibung beachten.

angeboten für: Examenskandidaten, Magistranden, Doktoranden, Mitarbeiter und andere interessierte fortgeschrittene Studierende

Leistungsnachweis: nicht möglich

Jakob Lempp, M.A.

S Politikfeldanalyse – Theorie und empirische Fallbeispiele

Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

SE2/103

POL-BRD

12520 KB

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls POL-BRD im Bachelorstudiengang. „Policy Analysis is what governments do, why they do it, and what difference it makes“ – so beschrieb Thomas S. Dye 1976 den Gegenstand der Politikfeldanalyse. Während es also bei der Untersuchung von polity und politics um den Rahmen geht, in welchem politische Entscheidungen getroffen werden, geht es bei der Politikfeldanalyse um das, was entschieden wird: um die Inhalte von Politik. Das Seminar führt zunächst in die wichtigsten theoretischen Ansätze, Modelle und Methoden der Politikfeldanalyse ein und diskutiert dann sowohl einführend als auch anhand von wichtigen konkreten Fällen verschiedene Politikfelder – darunter die Hartz IV-Gesetze und die Dienstleistungsrichtlinie; das Elterngeld; die Einführung des Dosenpfands sowie die für 2007 geplante Mehrwertsteuererhöhung.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (Gymnasium, Mittelschule, WSK)

Anforderungen für Teilnahme: Referat mit Präsentationspapier und intensive Mitarbeit. Für einen Leistungsnachweis, bzw. als Prüfungsleistung für Studierende im BA-Studiengang ist zusätzlich ein politikberatendes Strategiepapier anzufertigen.

Online-Einschreibung beachten!

Zur Vorbereitung ist zu lesen:

Schubert, Klaus / Bandelow, Nils (Hg.), 2003: Lehrbuch der Politikfeldanalyse, Wien. Eine vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Sabine Friedel, M.A.

S: Politik praktisch

Montag (3) 11.10–12.40 Uhr

WILL/B 122

GM-POL-SYS, POL-SM-PP

66302 EB Kowi

Die Lehrveranstaltung ist Teil der Module GM-POL-SYS und POL-SM-PP und führt in praktische Politikprozesse ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren praktische Übungen, darunter insbesondere ein (zweiteiliges) Planspiel zur Arbeit des Sächsischen Landtages und zur Arbeit des Dresdner Stadtrates. Politikwissenschaftliche Recherche- und Darstellungstechniken werden anhand konkreter Aufgaben eingeübt. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein realistisches und erfahrungsgestütztes Bild zum Ablauf politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zu vermitteln und Fertigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Fakten und Argumentationen zu schulen.

angeboten für: BA, MA HF und NF, LA GYM, MS und BBS

Teilnahmevoraussetzungen:

für BA-Studierende - Kernbereich: Voraussetzung sind die inhaltlichen Kompetenzen, die in den Modulen POL-BM-THEO, POL-BM-SYS, POL-BM-IB, POL-METH, POL-BRD, POL-WP und POL-ÖR vermittelt wurden. Insbesondere ist die Kenntnis der zentralen Kategorien der politischen Systemlehre sowie die Kenntnis der Grundzüge des politischen Systems der BRD Voraussetzung für die Teilnahme. für BA-Studierende - Ergänzungsbereich:

Absolvierung aller für das Grundstudium vorgesehenen Module. für MA und LA-Studierende: Absolvierung des Einführungskurses Politische Systeme

Leistungsnachweis:

Für BA-Studierende: Als Prüfungsleistungen ein Bericht zum Planspiel, Anfertigung eines politikberatenden Strategiepapiers; als Prüfungsvorleistungen („Studienleistungen“) seminarbegleitende Lektüre, Teilnahme am Planspiel

Für MA und LA-Studierende: seminarbegleitende Lektüre, Bericht zum Planspiel, politikberatendes Strategiepapier

Christian Demuth, M.A

S: Rechtsextremismus in Sachsen – Empirische Untersuchungen, Analysen u. Evaluationen der Gegenmaßnahmen (Praxisorientiertes methodisch-thematisches Blockseminar)
Blockseminarliche Anmeldung (siehe unten)

Begrenzte Zahl: 20 Personen

Termine der einzelnen Sitzungen u. Blöcke werden am Beginn des Seminars festgelegt.

Was ist nur mit Sachsen los? Das Bundesland gilt nicht nur wegen des Wahlerfolgs der NPD bei den Landtagswahlen 2004 als Hochburg des Rechtsextremismus, sondern auch die Aktivitäten rechtsextremer und gewaltbereiter Neonazis haben immer wieder für negatives Aufsehen gesorgt. Doch wie steht es wirklich um die Basis des Rechtsextremismus in Sachsen? Mit einem praxisorientierten methodisch-thematischen Seminar soll eine Antwort

auf diese Frage gefunden werden. Neben einer inhaltlichen Einführung werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Umfragen für eine kulturelle Studie über Entscheidungsträger und Bevölkerungsgruppen erstellen wie auch Evaluationen bestehender Programme und Strukturen von Anti-Rechtsextremismusprojekten. Neben thematischen wird dabei auch der Erwerb methodischen Wissens (qualitative und quantitative Messverfahren) im Mittelpunkt stehen.

Der praktische Teil beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Methodik: Die Studien selbst sollen zusammen mit Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Gruppen abgestimmt werden sowie die Ergebnisse der Studien in die Politikberatung einfließen.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung und in Arbeitsgruppen in der ersten Hälfte des Wintersemesters 2006/2007 statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv und es wird ein hohes Maß an Eigeninitiative verlangt. Aus diesem Grund soll auch die Anmeldeprozedur schriftlich erfolgen. Dafür erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein intensives Politikberatungs- und Analyseseminar zu absolvieren.

Anmeldung:

- Kurze schriftliche Bewerbung per e-mail: Lebenslauf sowie **kurze** Begründung (3 -5 Sätze), warum man an diesem Seminar teilnehmen will.

Tutorien zur Veranstaltung: Einführung in das Studium der politischen Systeme

N.N.

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr

Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

POL-AQUA 2

V: Parlamentarische Demokratien im Vergleich

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/LS 02

Zunächst werden Typologien politischer Systeme und Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien sowie Transformationstheorien erörtert. Sodann werden die politischen Systeme der EU-Staaten vergleichend analysiert.

Behandelt werden u.a.: Phasen der Verfassungsentwicklung und Verfassungsprinzipien; Grundrechte und Staatszielbestimmungen; Funktionen von Staatspräsident, Regierung und Parlament; Strukturen und Arbeitsweise von Parlament, Regierung und Verwaltung; Rechtssystem und Verfassungsgerichtsbarkeit; Wahlsystem und direktdemokratische Verfahren; politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenvermittlung, Bürgerbeteiligung und politische Kultur. Unter besonderer Beachtung informeller Prozesse wird eingehend dargestellt, inwieweit die Verfassungspraxis vom Verfassungstext abweicht.

Neben der systematisch-vergleichenden Analyse gibt die Vorlesung Einblick in Strukturprobleme und Wandlungsprozesse ausgewählter Staaten.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studium Generale, Aqua (BA)

Leistungsnachweis: nicht möglich

Literaturhinweise:

Abromeit, Heidrun/Stoiber, Michael, 2006: Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme, Wiesbaden.

Beichelt, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa, Opladen 2001.

Beyme, Klaus von, ³1999: Die Parlamentarische Demokratie. Entstehung und Funktionen 1789-1999, Wiesbaden.

Helms, Ludger, 2002: Politische Opposition, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen.

Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), 2003: Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich, Opladen.

Kraatz, Susanne/Steinsdorff, Silvia von (Hrsg.), 2002: Parlamente und Systemtransformation im postsozialistischen Europa, Opladen 2002.

Kropp, Sabine/Schüttemeyer Susanne S./Sturm, Roland (Hrsg.), 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2002: Political Parties in the New Europe, Oxford.

Merkel, Wolfgang, 1999: Systemtransformation, Opladen.

Müller, Wolfgang C./Strom, Kaare (Hrsg.), 2003: Coalition Government in Western Europe, Oxford.

Nohlen, Dieter, ⁵2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Opladen.

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
HS: Koalitionen in westlichen Demokratien
Dienstag (6/7) 16.40-20.00 Uhr
ABS/214

Zunächst werden Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien und Koalitionstheorien sowie Typen von Koalitionen erörtert.

Sodann werden Bildung, Zusammensetzung, Organisation und Willensbildung der Regierungskoalitionen in Deutschland und weiteren ausgewählten parlamentarischen Demokratien Europas untersucht und systematisch miteinander verglichen.

Berücksichtigt werden dabei (verfassungs)rechtliche Regelungen und Praxis der Regierungsbildung, Strukturen und Arbeitsweise von Parlament, Fraktionen und Koalitionsgremien sowie Regierung und Ministerialverwaltung, Wahlsystem und Wahlkampfkommunikation, Parteiensystem und Konfliktlinien sowie die Rolle des Staatsoberhauptes. Leitend ist die Frage nach der Stabilität sowie der Legitimation und Leistungsfähigkeit von Koalitionsregierungen unterschiedlicher Struktur unter den Bedingungen konkurrenz- und konkordanzdemokratischer Systeme.

Das Seminar findet 14tägig statt; die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 17.10.2005 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 18. September bis zum 8. Oktober 2006 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 227). Anmeldungen sind in dieser Zeit auch per Mail möglich.

Literaturhinweise:

Abromeit, Heidrun/Stoiber, Michael, 2006: Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme, Wiesbaden.

Beyme, Klaus von, ³1999: Die Parlamentarische Demokratie. Entstehung und Funktionen 1789-1999, Wiesbaden.

Döring, Herbert (Hrsg.), 1996: Parliaments and Majority Rule in Western Europe, Frankfurt/New York.

Helms, Ludger, 2002: Politische Opposition, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen.

Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), 2003: Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich, Opladen.

Kropp, Sabine/Schüttemeyer Susanne S./Sturm, Roland (Hrsg.), 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2002: Political Parties in the New Europe, Oxford.

Müller, Wolfgang C./Strom, Kaare (Hrsg.), 2003: Coalition Government in Western Europe, Oxford.

Nohlen, Dieter, ⁵2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Opladen.

Norton, Philip (Hrsg.), 1998: Parliaments and Governments in Western Europe, London.

Reutter, Werner/Rütters, Peter (Hrsg.), 2001: Verbände und Verbandssysteme in Westeuropa, Opladen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM, MS)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
HS/S: Politik und Massenmedien in Deutschland
Mittwoch (5/6) 14.50-18.10 Uhr
WEB 222

Das Seminar befasst sich mit der politischen Kommunikation und der Rolle der Massenmedien im politischen System Deutschlands, wobei normative Vorstellungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher demokratiethoretischer Ansätze mit den realen Funktionswahrnehmungen systematisch verglichen werden. Behandelt werden u.a.: der Struktur- und Funktionswandel der politischen Öffentlichkeit; die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems; die Struktur der Printmedien und der elektronischen Medien einschließlich der historischen Wandlungsprozesse; medienpolitische Positionen der Parteien; öffentliche Kontrolle des Rundfunks; Wahrnehmung politischer Probleme und Politikvermittlung durch Massenmedien; Öffentlichkeitsarbeit von Parlament, Regierung und Parteien; Wahlkampfkommunikation.

Die Lehrveranstaltung wird als Hauptseminar angeboten. Sofern es die Teilnehmerzahl erlaubt, werden auch Studierende des Hauptstudiums zugelassen, die nur einen Seminarschein erwerben wollen. Das Seminar findet 14tägig statt; die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 18.10.2005 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 18. September bis zum 8. Oktober 2006 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 227). Anmeldungen sind in dieser Zeit auch per Mail möglich.

Literaturhinweise:

- Alemann, Ulrich von/Marschall, Stefan (Hrsg.), 2002: Parteien in der Mediendemokratie, Wiesbaden.
- Esser, Frank/Pfetsch, Barbara, 2003: Politische Kommunikation im internationalen Vergleich. Wiesbaden.
- Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hrsg.), ³2005: Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München/Wien.
- Holtz-Bacha, Christina, 1999: Wahlkampf in den Medien – Wahlkampf mit den Medien, Wiesbaden.
- Jarren, Otfried u.a. (Hrsg.), 1998: Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft. Ein Handbuch mit Lexikonteil, Opladen.
- Jarren, Otfried/Donges, Patrick, 2002: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 2 Bde., Wiesbaden.
- Meyn, Hermann, 2005: Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.
- Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.), 1998: Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft, Opladen.
- Sarcinelli, Ulrich, 2005: Politische Kommunikation in Deutschland. Zur Politikvermittlung im demokratischen System.
- Schulz, Winfried, 1997: Politische Kommunikation, Opladen.
- Strohmeier, Gerd, 2004: Politik und Massenmedien. Eine Einführung, Baden-Baden.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM, MS), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Klemens H. Schrenk, M.A.

S: Governance in föderalistischen Regierungssystemen im Vergleich: Deutschland, USA, Kanada, Australien und Südafrika

Montag (6) 16.40-18.10 Uhr

ABS/213

Regelungs- und Verrechtlichungsbestrebungen in föderalistischen Regierungssystemen finden als mehrstufige Prozesse auf verschiedenen Ebenen mit einer Vielzahl von beteiligten Akteuren statt. Anhand von fünf politischen Systemen sollen die Grundzüge der politikwissenschaftlich-theoretischen Analyse von Gesetzgebungsprozessen erarbeitet, die grundlegenden Rechtssetzungsverfahren und deren Bedingungen verglichen und die politische Praxis im Einzelnen untersucht werden.

Die Gesetzgebung im parlamentarisch-föderalistischen Regierungssystem Deutschlands und deren europäische Einbindung bildet die Grundlage des Vergleichs, auf der die Gesetzgebungsprozesse im präsidentiell-föderalistischen System der USA sowie in den westminsterorientierten, föderalistischen Regierungssystemen Kanadas (parlamentarische Republik) und Australiens (parlamentarische Monarchie) untersucht werden sollen. Südafrika (parlamentarisch-„zentral“-föderalistisch) bietet dabei mit der Unterscheidung von Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit die Chance, Systemmängel – auch vergleichendes Seminar – in vertiefter, politikwissenschaftlich-vergleichender Einblick in das Thema Gesetzgebung. Eine länderspezifische Spezialisierung der TeilnehmerInnen wird daher nicht möglich sein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung mit einschlägiger, kurz kommentierter Bibliographie zum Gesetzgebungsprozess aller fünf Systeme bis 30. September 2006 (ca. je 10 Titel pro System, auch Internet“Texte“, keine „Links“) per Mail. **Adäquate Englischkenntnisse (80% der Texte sind englischsprachig) und die Bereitschaft zu eigenständiger Recherche sind weitere Teilnahmevoraussetzungen.**

angeboten für: MA Hauptstudium (HF, NF)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Donnerstag (2/3) 9.20-12.40 Uhr

August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 226

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Internationale Politik

Achtung: Für ALLE Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Internationale Politik besteht eine Einschreibepflicht. Studierende können sich vom 18.9.2006 bis 8.10.2006 auf der Homepage des Lehrstuhls (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/>) online für die Veranstaltungen einschreiben.

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau wird auf Grund ihres Forschungsfreisemesters im Wintersemester 2006/07 keine Lehrveranstaltungen anbieten. Sprechstundentermine werden rechtzeitig bekannt gegeben, Prüfungen werden abgenommen. Terminkoordination unter Monika.Medick-Krakau@tu-dresden.de bzw. über das Sekretariat des Lehrstuhls (Tel.: 46335810).

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Alexander Brand, M.A./Andreas Günther, M.A./Melanie Kiessner, M.A./Dr. des. Melanie Morisse-Schilbach/Stefan Werland, M.A.
Forschungskolloquium
Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr (14-tägig)
ABS/213

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magisterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Dr. des. Melanie Morisse-Schilbach
Seminar: Europäische Integration
Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr
ABS/213

n.n.
Seminar: Europäische Integration
Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr
HSZ/201

Die europäische Integration ist unter den weltweiten regionalen Integrationsprozessen derjenige, der am weitesten in die politisch-administrativen, gesellschaftlichen und kulturellen Besitzstände von Nationalstaaten eingreift. Solide Kenntnisse über Verlaufs- und Verfahrensmuster des Prozesses, die Funktionsmechanismen der zentralen europäischen Institutionen und das Verhältnis von Integration zu Demokratie und Staatlichkeit sind eine Vorbedingung für das Verstehen und Erklären von Politik in Europa.

Ziel des Seminars ist es, theoriegeleitet Grundkenntnisse zur europäischen Integration anhand von vier Themenblöcken zu vermitteln: Ein einleitender Block zu den zentralen Integrationstheorien hat zum Ziel, die ‚Bewegungsgesetze‘ europäischer Integration zu identifizieren. Europäische Integration wird als ein Prozess verstanden, dessen Verlaufsmuster

es zu erklären gilt. In einem zweiten Themenblock wird europäische Integration als ein Ist-Zustand, das heißt als ein System von *governance* verstanden. Hier werden die zentralen Institutionen und ihr Zusammenspiel im Politikprozess analysiert. Machtstrukturen zwischen den europäischen Institutionen einerseits und der nationalen bzw. subnationalen Ebene andererseits sollen dabei anhand des Konzeptes eines „Mehrebenensystems“ beleuchtet werden. Ziel dieses Blocks ist es, die Bedingungen eines Regierens „jenseits des Nationalstaates“ (Zürn) für den Kontext der europäischen Integration zu identifizieren.

Ein dritter Themenblock konzentriert sich auf die Integrationsdichte und –richtung wesentlicher **Politikfelder**, wie z.B. der Binnenmarkt, die Wirtschafts- und Währungsunion und die Landwirtschaftspolitik als Beispiele von Gemeinschaftspolitik sowie Innere Sicherheit und Außenpolitik als Bereiche der Unionspolitik. Ziel dieses Blocks ist es, Erkenntnisse aus den beiden ersten Themenblöcken auf spezifische Politikfelder anzuwenden und anhand von Beispielen anschaulich zu machen.

Ein letzter Themenblock beschäftigt sich mit der **Erweiterung** und daraus folgend der **Finalität** europäischer Integration. Zunächst soll hier der Zusammenhang zwischen Finalität und Erweiterung am Beispiel der Osterweiterung erarbeitet werden. Schließlich wird anhand des „Demokratiedefizits“ der EU und des Verfassungsvertrages kritisch diskutiert, inwiefern der Prozess europäischer Integration zu Beginn des 21. Jahrhunderts an sein Ende gelangt.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Das Seminar ist Teil eines Vier-Semester-Zyklus von Grundstudiumsveranstaltungen, den der Lehrstuhl für Internationale Politik regelmäßig anbietet (nähere Informationen dazu können Sie der Lehrstuhlbroschüre „Vademecum 2001“ entnehmen, die im Sekretariat erhältlich ist).

Zulassungsregelungen/Organisation:

- Bitte beachten Sie die **Online-Einschreibung in der vorlesungsfreien Zeit über jexam**, Termine werden auf der Homepage des Lehrstuhls und am Schwarzen Brett des Instituts bekannt gegeben!
- Der **Seminarplan** nebst Liste der **Referatsthemen** kann ab dem **1.10.** von der Homepage des Lehrstuhls unter „Lehrveranstaltungen“ herunter geladen werden.
- Ein **Reader** mit der Sitzungslektüre ist eine Woche vor Beginn der ersten Sitzung im Copyshop „CopyCabana“, G.-Bähr-Str., erhältlich.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Erarbeitung der Pflichtlektüre, Referat sowie Anfertigung zweier Literaturberichte.

Literatur zur Einführung:

Wiener, Antje, und Thomas Diez (Hg.), 2004: *European Integration Theory*, Oxford: Oxford University Press.

Giering, Claus, 1997: *Europa zwischen Zweckverbund und Superstaat. Die Entwicklung der politikwissenschaftlichen Integrationstheorien im Prozeß der europäischen Integration*, Bonn: Europa-Union Verlag.

Hix, Simon, 1999: *The Political System of the European Union*, New York: St. Martin's Press.

Jopp, Mathias, und Saskia Matl (Hg.), 2005: *Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU*, Baden-Baden: Nomos.

Jachtenfuchs, Markus, und Beate Kohler-Koch (Hg.), 2003: *Europäische Integration*, Opladen: Leske und Budrich (UTB-Taschenbuch).

Peterson, John, und Elizabeth Bomberg, 1999: Decision-making in the European Union, New York: St. Martin's Press.

Alexander Brand, M.A./Dipl.-Pol. Stefan Robel [ZIS – Zentrum für Int. Studien]

S: Die Außenpolitik der USA – Innenpolitische und innergesellschaftliche Bedingungsfaktoren

Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/214

Die Außen- und Weltpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika ist – auch und insbesondere unter dem Eindruck der Terroranschläge des 11. September 2001 und des von den Bush-Administrationen so bezeichneten *war on terrorism* – von entscheidender Prägekraft für die internationalen Beziehungen. Die US-amerikanische Sonderrolle im internationalen System und ihre konkrete Ausgestaltung (einzig verbliebene Supermacht, Hegemon oder ‚Empire‘?) ist, anders als in der Perspektive orthodox systemischer Ansätze, nicht ausschließlich von der Verteilung materieller Machtressourcen im internationalen System, sondern von einer Vielzahl verschiedenartiger Bedingungsfaktoren abhängig. Im Seminar nähern wir uns US-amerikanischer Außenpolitik deshalb schwerpunktmäßig aus innenpolitischer und innergesellschaftlicher Perspektive, vor allem mit Blick auf aktuelle politische Entwicklungen, die wir in ihren Implikationen für außenpolitische Belange analysieren wollen, u.a. die *mid-term elections*. Dies dient als Ausgangspunkt, um allgemein die Rolle des Kongresses (im Institutionengefüge), von Interessengruppen und innergesellschaftlicher Debatten im Hinblick auf die Ausgestaltung US-amerikanischer Außenpolitik zu diskutieren.

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, das bedeutet, dass die TeilnehmerInnen parallel zu den Sitzungen, in denen wir das Themenfeld anhand zentraler wissenschaftlicher Texte erschließen und gemeinsam diskutieren werden, ein Forschungsprojekt verfolgen sollen. Dazu reichen die Studierenden bitte **bis zur dritten Sitzung ein Forschungspapier** (1-2 Seiten, Frage-/Themenstellung, Forschungsfragen und/oder Hypothesen, angestrebtes methodisches Vorgehen, 6-8 Titel einschlägige Literatur) ein. In der zweiten Hälfte des Seminars stellen die Studierenden erste Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor, die nach Diskussion und Kritik im Seminar überarbeitet am Ende des Semesters in Form einer Hausarbeit (12-14 Seiten) einzureichen sind.

angeboten für: MA Politikwissenschaft (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen, Dipl.-Studiengänge

Bis zur ersten Sitzung verbindlich zu lesen sind die folgenden Texte:

Medick-Krakau, Monika, Stefan Robel und Alexander Brand (2004): Die Außen- und Weltpolitik der USA, in: Manfred Knapp und Gert Krell (Hg.): Einführung in die Internationale Politik, 4. überarb. Aufl., München/Wien: Oldenbourg, 92-134.

Bennett, Andrew, 2002: Who Rules the Roost? Congressional-Executive Relations on Foreign Policy After the Cold War, in: Robert J. Lieber (Hg.): Eagle Rules? Foreign Policy and American Primacy in the Twenty-First Century, New Jersey: Prentice Hall, 241-265.

Wilzewski, Jürgen, 2003: Back to Acquiescence? Präsident und Kongress nach den Terrorangriffen auf Amerika, in: Werner Kremp und Jürgen Wilzewski (Hg.): Weltmacht vor neuer Bedrohung, Trier: WVT, 63-91.

Die Texte sind ab Mitte August im Lehrstuhlsekretariat als Kopie erhältlich. Die **Textkenntnis wird eingangs des Seminars in Form einer kurzen Klausur geprüft!**

Bitte beachten Sie die **Online-Einschreibung in der vorlesungsfreien Zeit über jexam**, Termine werden auf der Homepage des Lehrstuhls und am Schwarzen Brett des Instituts bekannt gegeben!

Dipl.-Pol. Anja Hennig/Melanie Kiessner, M.A.

(mit dr. Andrzej Dybczyński, dr. Arek Domagała, Tomas Karasek)

S: ForPol Online: Foreign Policies in Changing Europe – Poland, the Czech Republic and Germany Compared

Online- und Blockseminar, diverse Daten

[13.-15.10.2006: Dresden, 10.-12.11.2006: Prag, 8.-10.12.2006: Wrocław, 5.-7.1.2007: Berlin]

The core idea of this seminar is to use the internet as a medium for analyzing and comparing the foreign policies of Poland, the Czech Republic and Germany from 1989 to the present. You exchange opinions and discuss arguments online as well as at four workshops in the respective cities of the participating universities: Dresden, Prague, Wrocław and also in Berlin. In the course of the seminar you will deal with central issues of the foreign policies of Poland, the Czech Republic and Germany. The main focus is on the comparison of the foreign policies of these three countries. We will concentrate on the external behaviour of the three named states in the past few years. Moreover, you will get an insight into theories and methods of *Foreign Policy Analysis* and have the possibility to apply, reflect and discuss your attainments. The seminar consists of four connected topics (modules). Modules 2, 3 and 4 have a thematic frame within which case studies (1. National positions on EU enlargement policy towards Turkey, 2. Policy towards Russia, and 3. the position in the Iraq conflict) are combined with the application of theoretical approaches. You will approach the cases from the perspective of one of the three countries and, within this perspective, either deal with internal or external factors which influenced the country's behaviour. The working groups will always focus on the same country and are fixed throughout the entire seminar. The guiding questions are:

Which factors affect foreign policy behavior in the analyzed cases?

Do internal or external factors influence foreign policy behavior more?

How can we explain similarities and differences in the results between the three countries?

The following performances will be marked:

Oral and online activity, which includes online statements, your contribution to the discussion in your working group

Activity during the workshops

Two group papers, 2-4 pages

One essay, 3-5 pages

eligible for: Master IB, M.A. Political Science, after *Grundstudium* (7 ECTS)

Please note that the number of participants is limited and that you have to apply for the seminar till **12th of July 06**. For further information please consult the homepage of the Chair for International Politics of TU Dresden.

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Achtung: Für ALLE Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Didaktik der politischen Bildung besteht eine Einschreibepflicht Studierende können sich vom 18.9.2006 bis 8.10.2006 auf der Homepage des Lehrstuhls (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/dipol/>) online für die Veranstaltungen einschreiben.

N.N.

V: Einführung in die Fachdidaktik

Dienstag (3) 11.10-12.40 Uhr

Raum: wird noch bekannt gegeben

Die einführende Vorlesung in die Fachdidaktik soll einen Überblick über Entwicklung, Fragestellungen, Konzeptionen, Kontroversen und Perspektiven der Didaktik der politischen Bildung in Deutschland geben. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Auseinandersetzung mit zentralen didaktischen Prinzipien, wie z.B. exemplarisches Lernen, Problemorientierung, Schülerorientierung, Kontroversität und Handlungsorientierung.

Literatur:

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1989. Zwölf Lektionen. Leske & Budrich 1995

Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1999

Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch der politischen Bildung. Wochenschau, Schwalbach 1997

angeboten für: LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

N.N.

PS: Unterrichtsplanung und -analyse

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/214

In dieser Veranstaltung sollen an einem exemplarischen Thema die Grundfragen und Grundschnitte der Unterrichtsanalyse und Unterrichtsplanung erarbeitet werden. Ziel der Veranstaltung ist es, in drei Anforderungsbereichen professionellen Handelns von Lehrerinnen und Lehrern Kompetenzen zu entwickeln:

- Anforderungsbereich 1: Stoff strukturieren
- Anforderungsbereich 2: Zeit einteilen
- Anforderungsbereich 3: Lehrer-Schüler-Aktivität aufrecht erhalten

Literatur:

Kounin, Jacob S.: Techniken der Klassenführung. Bern 1976

Prange, Klaus: Bauformen des Unterrichts. Bad Heilbrunn 1986

Sandfuchs, Uwe: Unterrichtsinhalte auswählen und anordnen. Vom Lehrplan zur Unterrichtsbeobachtung. Bad Heilbrunn 1987

Breit, Gotthard; Weißeno, Georg: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts. 2003

angeboten für: alle Lehrämter (ab 3. Semester, nach Besuch der Vorlesung „Einführung in die Fachdidaktik“)

Leistungsnachweis: möglich

N.N.

HS: Neuere Theorien der politischen Bildung: Zwischen kategorialen Lernen und der Gestaltung von „Lernumgebungen“

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

AB3/310

In den letzten Jahren sind einige neue Konzeptionen und Theorien politischer Bildung erarbeitet worden. In dem Seminar soll untersucht werden, ob und wie diese Ansätze zentrale politikdidaktische Theorien aus den siebziger und achtziger Jahren (Giesecke, Hilligen, Sutor) ergänzen und neue Gedanken in die fachdidaktische Diskussion einführen. Außerdem sollen Konsens- und Dissensebenen zwischen den verschiedenen Ansätzen herausgearbeitet werden. Die einzelnen Ansätze sollen vor allem nach folgenden Fragestellungen untersucht werden:

- Welche Zielsetzungen politischer Bildung werden festgelegt? Wie werden sie begründet?
- Welche Vorstellungen von politischem Lernen liegen diesen Ansätzen zugrunde?
- Mit welchen Inhalten soll sich die schulische politische Bildung befassen?
- Wie kann der praktische Unterricht beschrieben werden, der den behandelten Konzeptionen entspricht?

Literatur zur Vorbereitung:

Breit, Gotthard/ Schiele, Siegfried (Hg.): Demokratie- Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2002

Pohl, Kerstin: Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik. Schwalbach/Ts., 2004

Sander, Wolfgang (Hg.): Konzepte der Politikdidaktik. Aktueller Stand, neue Ansätze und Perspektiven. Hannover 1992

Sander, Wolfgang: Politik in der Schule. Kleine Geschichte der politischen Bildung in Deutschland. Marburg 2004

angeboten für: Lehramtsstudierende im Hauptstudium

Leistungsnachweis: möglich

Matthias Böhme

PS: Unterrichtsplanung und –analyse (in Verbindung mit SPÜ)

Dienstag (7) 18.30-20.00 Uhr (nur am 17. und 24.10.) + 2 Blockseminare

5./6.01 u. 12./13.01. (5. u. 12.01: mittags bis abends; 6. u. 13.01.: früh bis nachmittags)

ABS/213 (am 17. und 24.10.)

Leistungsnachweis: möglich

Politik und Wirtschaft

Für die Veranstaltungen des Bereiches "Wirtschaft und Politik" besteht eine Einschreibepflicht Studierende können sich vom 18.9.2006 bis 8.10.2006 online für die Veranstaltungen einschreiben.

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe
V: Wirtschaftstheoretische Grundlagen
Mittwoch (2/3) (14-tägl. + ein Wochenendseminar)
MER/002 (erste Veranstaltung: 18.10.06)

POL-WP
12610 KB

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem unten stehenden Seminar das Modul "Wirtschaft und Politik", das von allen BA-Studierenden der Politikwissenschaft im dritten Semester zu absolvieren ist.

Die Vorlesung behandelt folgende Themenbereiche:

- (1) Grundbegriffe, Grundfragen und Teilbereiche der VWL
- (2) Preisbildung auf Güter- und Faktormärkten
- (3) Wirtschaftskreislauf und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- (4) Grundlagen der
 - a) Beschäftigungs-, Konjunktur- und Wachstumstheorie
 - b) Geldtheorie
 - c) Außenwirtschaftstheorie (einschl. Zahlungsbilanz und Europäische Währungsunion)
 - d) Verteilungstheorie

Literaturhinweise:

- Blum, U.: Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München/Wien 2005 (Oldenbourg)
 Engelkamp, P./Sell, F.L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Berlin usw. 2003 (Springer)
 Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München 2000 (Vahlen)
 Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Stuttgart 2001 (Schäffer-Poeschl)
 May, H.: Ökonomie für Pädagogen, 12. Aufl., München/Wien 2005 (Oldenbourg)

angeboten für: BA-Studierende Politikwissenschaft (Pflichtveranstaltung 3. Semester), MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe
S: Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik
Dienstag (4/6) (14-tägl. + ein Wochenendseminar)
4. DS: ABS/214; 6. DS: ABS/LS 01 (erste Veranstaltung: 17.10.06)

POL-WP
12620 KB

Das Seminar bildet gemeinsam mit der oben stehenden Vorlesung das Modul "Wirtschaft und Politik", das von allen BA-Studierenden der Politikwissenschaft zu absolvieren ist.

Themenschwerpunkte:

- Wirtschaftssystem/Wirtschaftsordnung: Begriffe, Aufgaben und Alternativen
- Die idealtypische Funktionsweise von Marktwirtschaft und zentraler Planwirtschaft
- Historischer Hintergrund, Konzeption, Hauptmerkmale und Entwicklungslinien der Sozialen Marktwirtschaft
- Die sozialistische Planwirtschaft: Hauptmerkmale und Ursachen des Scheiterns
- Transformationserfahrungen in Ostdeutschland: Erfolge und Probleme
- Schwerpunkte und aktuelle Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland

Literaturhinweise:

- Altmann, J.: Wirtschaftspolitik, UTB 1317, Lucius&Lucius, 7. Aufl., Stuttgart 2000
- Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Mohr/Siebeck, 3. Aufl. Tübingen 1960
- Hampe, P.: Kapitalismus oder Soziale Marktwirtschaft/Aspekte der Transformation der DDR-Wirtschaft, in: Hättich, M. (Hg.): Politische Bildung nach Wiedervereinigung, Olzog, 2. Aufl. München 1992
- ders.: Wie sozial ist die Soziale Marktwirtschaft?, in: Verantwortung in einer unübersichtlichen Welt, Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bd. 331, Olzog, München 1999
- Hampe P./Weber J. (Hg.): 50 Jahre Soziale Mark(t)wirtschaft, Olzog, München 1999
- Lampert, H./Bossert, A.: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EU, Olzog, 14. Aufl. München 2001
- Pilz, F./Ortwein, H.: Das politische System Deutschlands, Oldenbourg, 3. Aufl., München/Wien 2000
- Sutor, B./Detjen, J.: Politik, Schöningh, Paderborn 2001
- Walter, N./Rosenschon, A.: Ein Plädoyer für die Marktwirtschaft, Verlag Moderne Industrie, Landsberg 1996

angeboten für: BA-Studierende Politikwissenschaft (Pflichtveranstaltung 3. Semester)
TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: nur für BA-Studierende Politikwissenschaft, die nicht an der Klausur teilnehmen (Referat, Seminararbeit); **Teilnahmebestätigung** möglich.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Prof. Dr. Michael Häder

Ringvorlesung: Methoden der empirischen Sozialforschung I

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/04

POL-METH

1250 KB

Die Ringvorlesung bietet einen Überblick und eine Einführung in die Thematik der Methoden der empirischen Sozialforschung. Ausgehend von der Vermittlung von Grundbegriffen über die Geschichte bis hin zur Logik der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden reicht die Palette.

Außerdem wird der Ablauf eines empirischen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts von Entdeckung und Festlegung der Fragestellung bis hin zu Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse veranschaulicht.

Die Forschungslogik behandelt u.a. Alltagswissen, Begriffe, Definitionen, Prognosen und Modelle im Forschungsprozess.

Der Komplex qualitative Forschungsmethoden führt über methodologische Grundlagen an Interviewertechniken heran, zeigt andere Möglichkeiten der Befragung auf und vermittelt Datenaufbereitung und Techniken der Textinterpretation.

Pflichtveranstaltung für BA-Studierende im 1. Fachsemester

Dr. Hans-Otfried Müller

V: Statistik I

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/02

POL-METH

1260 KB

Dr. Hans-Ottfried Müller/Sybille Röder

Ü: Statistik I

Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr Willersbau/B 221

Die Übungen beginnen erst in der dritten Semesterwoche. Einschreibung dafür erfolgt in der Vorlesung.

Pflichtveranstaltung für BA-Studierende im 1. Fachsemester

Öffentliches Recht

PD Dr. Storr

V: Staatsrecht I

Donnerstag (4) 13.00 – 14.30 Uhr/GER 052 u.

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr/HSZ 301

POL-ÖR

12710 KB

Inhalt: Geschichte der Grundrechte; Grundrechtslehren; Freiheits- und Gleichheitsrechte, Aktivbürgerrechte, soziale und prozessuale Grundrechte des Grundgesetzes und der Sächsischen Landesverfassung; verfassungsprozessuale Bezüge.

Literatur: z. B. *P. Badura*, Staatsrecht, 3. Aufl., 2003; *B. Pieroth/B. Schlink*, Grundrechte – Staatsrecht II, 20. Aufl., 2004; *J. Ipsen*, Staatsrecht II (Grundrechte), 8. Aufl., 2005); weitere werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Art: Pflichtveranstaltung für Studierende des BA-Studienganges

Zielgruppe: 1. Fachsemester

Vorkenntnisse: keine

Sonstige Lehrveranstaltungen

apl. Prof. Dr. Uwe Backes

V: Politische Extreme: Begriffsgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr

HSZ/E 03

Die Vorlesung verfolgt die Begriffsgeschichte der politischen Extreme von der Mesoteslehre und Mischverfassungskonzeption Platons und Aristoteles' bis zur aktuellen Auseinandersetzung mit „rechten“, „linken“ und „fundamentalistischen“ Extremismen. Es soll gezeigt werden, dass die Denkfigur einer den Extremen entgegengesetzten, Mäßigung verbürgenden Mitte für die verfassungsstaatliche Tradition des Abendlandes von konstitutiver Bedeutung ist.

Literaturhinweise:

Uwe Backes, Politische Extreme. Eine Untersuchung zur Wort- und Begriffsgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, Göttingen 2006.

Dominique Colas, Civil Society and Fanaticism. Conjoined Histories, Stanford 1997.

Dolf Sternberger, Drei Wurzeln der Politik, Frankfurt a.M. 1978.

angeboten für: Hörer aller Fachbereiche.

Leistungsnachweis: möglich.

Übersicht der Lehrveranstaltungen Wintersemester 2006/2007

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		Vorländer: Einführung in die Theorie der Politik (V) Schulz: Von Montesquieu zu Tocqueville (S)	N.N.: Unterrichtsplanung u. -analyse (PS) Hampe: Wirtschaftstheoretische Grundlagen (V)	Friedel: Einführung in das Studium d. polit. Systeme (PS) Ismayr: Kolloquium für Examenskandidaten	Storr: Staatsrecht I (V)
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	Herrmann: Politische Kultur in Deutschland u. den USA (S) Friedel: Politik praktisch (S)	Schmidt: Einführung in das Studium d. polit. Theorie (PS) N.N.: Einführung in die Fachdidaktik (V)	Creutzburg: Einführung in das Studium d. polit. Theorie (PS) Ismayr: Parlamentarische Demokratien im Vergleich (V) Hampe: Wirtschaftstheoretische Grundlagen (V) Müller: Statistik I (V)	Ismayr: Kolloquium für Examenskandidaten	Brand/Robel: Die Außenpolitik der USA (S)
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		Hampe: Wirtschaftsordnung u. Wirtschaftspolitik (S) Patzelt/Häder: Methoden d. emp. Sozialforschung I (V)	Lempp: Einführung in das Studium d. polit. Systeme (PS)	Storr: Staatsrecht I (V)	Morisse-Schilbach: Europ. Integration (S) N.N.: Europäische Integration (S)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	Patzelt: Evolutionstheorie in der Politikwissenschaft (HS) Lempp: Politikfeldanalyse (S)	Vorländer: Einführung in das Studium d. polit. Theorie (PS) Schaal: Soziokulturelle Voraussetzungen polit. Ordnung (HS) Patzelt: Einführung in das Studium der polit. Systeme (V)	Vorländer: Hannah Arendt u. die Frage nach der Politik (HS) Ismayr: Politik und Massenmedien in Deutschland (HS/S) N.N.: Neuere Theorien d. polit. Bildung (HS)	Brodocz: Einführung in das Studium d. polit. Theorie (PS)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)	Laubinger: Theoret. Konzepte u. emp. Methoden zur Erfassung von Integration in modernen Gesellschaften (S) Patzelt: Aktuelle Themen politikwiss. Forschung (C) Schrenk: Governance in föderalist. Regierungssystem im Vergleich (S) Backes: Politische Extreme (V)	Vorländer: Forschungskolloquium Patzelt: Einführung in das Studium d. polit. Systeme (PS) Ismayr: Koalitionen in westlichen Demokratien (HS) Hampe: Wirtschaftsordnung u. Wirtschaftspolitik (S)	Schmidt: Theories of Justice (S) Ismayr: Politik und Massenmedien in Deutschland (HS/S)		
7. DS (18.30-20.00 Uhr)		Vorländer: Forschungskolloquium Ismayr: Koalitionen in westlichen Demokratien (HS)		Medick-Krakau u.a.: Forschungskolloquium	
8. DS (20.20-21.50 Uhr)					